

# ENDLICH BIN ICH HIER

*Fabian Kegel, vorzutragen zu Saiten- oder Elektrospiel*

Endlich bin ich hier.

Die ganzen Wege; die langen Wehen,  
geboren, gekrabbelt, geschrien, gesaugt  
gelaufen, gegessen, gelacht, gesprochen  
gewachsen, gelernt, gesoffen, gebrochen  
geheuchelt, „erwachsen“ und ausgelaugt.

Endlich bin ich hier.

Ich hab nicht alles richtig gemacht.  
Hab mit Worten getötet und Liebe verlacht  
Mich selbst um so manche Chance gebracht  
Und gedacht ich halte alles in der eigenen Hand  
War nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems  
War nicht am teilen interessiert und wollte nur nehmen  
Hatte die Augen weit offen und konnte nichts sehen  
Selbst das zu verstehen ist nichts als Gnade

Und endlich bin ich hier.

Komplett umschlungen von dir  
Dein Blut ergießt sich und fließt durch *meine* Adern und macht mich von  
innen rein.

Und bei dir kann ich sein.

Bei dir kann ich sein.

Alles dreht sich von innen nach außen, meine Hände zittern, mein Herz  
schlägt schnell.

Ich will nichts als bleiben und ich will davonlaufen.

Ich sehe nichts mehr, dein Licht ist zu hell.

Du bist alles und alles in dir

Du bist alles und alles in dir

Du bist alles und alles in dir  
Ich spüre, wie ich endlich die Angst verlier  
Endlich. bin ich hier.

--

Ich stehe auf dem Wasser.  
Ich verdränge nichts und nichts verdrängt mich.  
Und nichts zieht mich so sehr an wie du.

Deine Ruhe in mir!  
Und ist da Sturm und Wind und Meer...  
Entzünd dein Feuer in mir!  
Ich will nicht nur warm sein, ich will noch mehr...

Deine Ruhe in mir!  
Bricht mir alles weg und meine Taschen sind leer...  
Entzünd dein Feuer in mir!  
Und verzehrt's meine Pläne und verbrennt das bequeme...

Deine Ruhe in mir!  
Die Freiheit bahnt sich den Weg durch die Risse meiner Rationalität...  
Entzünd dein Feuer in mir!  
Dass ich glühe und loder und Licht bin und Leben...

Ich finde Ruhe in dir!  
Endlich bin ich hier.  
Entzünd dein Feuer in mir!

--

Brennen darf meine Vergangenheit  
Bis das Gold zutage tritt  
Und alles, was mich von damals noch hemmt  
Ist nun Treibstoff und hält mich nicht mehr zurück

Brennen darf mein falscher Stolz

Bis ich vollständig dir gehör  
Danke, dass du mich zuerst geliebt  
Der Allmächtige, der mir die Treue schwört

Brennen dürfen die Reiche der Welt  
Wer beim Schwerte lebt, wird beim Schwerte sterben  
Loyalität gilt deiner Gerechtigkeit  
Und die Friedfertigen werden den Himmel erben

Brennen darf dieses ganze Zeug  
Wenn ich nur dich hab, mein Herz und mein Teil  
Und geht alles verloren, was ich hier besitze  
Sind meine Schätze bei dir doch heil

Brennen darf meine ganze Schuld  
Aus Gnade heraus will ich gnädig sein  
Aus teuflischen Kreisläufen breche ich aus  
Und meine Hoffnung gilt dir allein

Brennen darf meine Vergangenheit und mein Stolz und mein Zeug und meine Schuld und wenn diese ganze Welt brennt, ich will, dass du in mir loderst! Und was den Flammen zum Opfer fällt, dass lass ich zurück für dich! Und wenn es wehtut, dann vertrau ich dir immer noch! Gott lass das Feuer nicht erlöschen! Erhalte die innere Glut, die Leben ist! Und ich vertraue dir bis an die Enden der Erde! Ich komme dir auch noch im Sturm entgegen! Und ich schwimm auf's offene Meer raus, wenn ich nur dich bei mir weiß!

Hier stehe ich auf dem Wasser.  
Ich verdränge nichts und nichts verdrängt mich.  
Und nichts zieht mich so sehr an wie du.

Endlich bin ich hier.  
Ich finde Ruhe in dir.  
Entzünd dein Feuer in mir!